

Nicht verloren gehen

Ballettintendant Xin Peng Wang im Gespräch



Szene aus dem Tanzabend PARADISO

FOTO LESZEK

Herr Wang, niemand weiß im Moment, wie es weitergeht. Die Politik fährt mit ihren Bestimmungen zur Kontrolle der Pandemie auf Sicht. Da wird die Planung eines längerfristigen Spielbetriebs am Theater zum Tagesgeschäft.

Die derzeitige Situation macht es uns allen schwer, einen realistischen und längerfristig belastbaren Spielplan zu erstellen. Natürlich laufen unsere Vorbereitungen die ganze Zeit auf Hochtouren. Heißt es heute: „Go!“, dann sind wir bereit.

Das Ballett Dortmund und des NRW Juniorballett haben in den letzten Monaten intensiv geprobt. Wie ist das überhaupt möglich angesichts der strengen Sicherheitsbestimmungen?

Tanz ist eine körpernahe Ausdruckskunst. Schon während des ersten Lockdowns konnten wir bei kleineren Produktionen Erfahrungen sammeln, wie sich größer dimensionierte Kreationen im Rahmen eines sehr effizienten Hygienekonzepts entwickeln und gestalten lassen. Wir arbeiteten damals vor allem an Solos und Duos. Als wir im Herbst an ABSTAND, meiner Auseinandersetzung mit der Zeit des Lockdowns, arbeiteten, hatten wir uns schon so gut mit allen Beschränkungen vertraut gemacht, dass wir damit zu spielen beginnen konnten. Das Resultat sind ganz neue tänzerische Konstellationen und choreografische Ausdrucksformen.

Im Februar haben Sie spielplangemäß den dritten Teil Ihres Tanz-Monuments DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE vollendet. Ursprünglich sollten daran

sowohl die Hauptcompagnie als auch das NRW Juniorballett beteiligt sein...

Da wir gemäß der Hygienevorschriften die Hauptcompagnie teilen mussten, hatte ich nur zehn Tänzer*innen zur Verfügung. Zu Anfang war mein Zweifel groß, mein ursprüngliches künstlerisches Konzept verwirklichen zu können. Bühnen- und Kostümbild, Lichtdesign, aber auch die Musik zu PARADISO, die ich beim Künstlerkollektiv 48° Nord lange vor Ausbruch der Pandemie in Auftrag gegeben habe, waren auf ein personenstarkes Ballett abgestimmt. Die Premiere zu verschieben, kam nicht in Frage. Wenn sie auch nicht vor Publikum stattfand, so wäre die kostbare Bühnenzeit, die dafür eingeplant war, auf immer verloren gewesen. So fing ich an, mit den zehn Tänzer*innen zu arbeiten. Und ich muss sagen: Von der ersten Probe an tanzte jede*r für drei. Mittlerweile wurde eine Dokumentation über die ganze GÖTTLICHE KOMÖDIE gedreht, darin kann man auch Ausschnitte von PARADISO erleben und sich überzeugen, dass ich nicht übertreibe.

Wird Ihr Opus Magnum auch live in Dortmund zu sehen sein?

Natürlich. In meiner Jubiläumsspielzeit 2022 / 23 sind alle drei Teile zu erleben.

Sie nutzen die Zeit der planerischen Ungewissheit, um die mediale Präsenz des Ballett Dortmund zu stärken.

Fällt eine Tür zu, geht eine andere auf, sagt man. Am Theater ist es nicht anders. Ein Vorhang bleibt unten, der

andere hebt sich. Von Anfang an war es uns wichtig, nicht allein mit Videostreams unserer Erfolgsproduktionen dem Publikum in Erinnerung zu bleiben, sondern wir wollten in unmittelbarem Dialog treten. Das tun wir mit Live-Matinee und moderierten Open Classes für alle Tanzneugierigen und Tanzbegeisterten.

Mit dem Tanzprojekt VERKLÄRTE NACHT gehen Sie neue Wege der Online-Präsentation. (Internet-Premiere: 17. April)

Dabei handelt es sich um eine Kooperation zwischen dem Ballett Dortmund und den Dortmunder Philharmonikern. Als Tänzer durften wir Marijn Rademaker bereits bei mehreren Ballettgalas bewundern, nun gibt er sein choreografisches Debut in Dortmund und interpretiert das musikalische Meisterwerk von Arnold Schönberg als ungemein poetisches und zugleich packendes Psychodrama von drei Menschen, die neue Wege des Miteinander gehen. Wir alle müssen gerade neue Wege suchen, um uns nicht zu weit voneinander zu entfernen und verloren zu gehen. Eine brisante Produktion. Die Kreation ist in enger Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter Gabriel Feltz und dem renommierten Filmemacher Mathieu Gremillet entstanden.

Onlinespielplan:

27. 3., 19.30 Uhr, PARADISO DOKUMENTATION

16. 4., 19 Uhr, HOW TO KEEP FIT LIKE A BALLERINA – Tipps von Sayaka Wakita

17. 4.; 19.30 Uhr, VERKLÄRTE NACHT